

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Deutsche National-Litteratur**

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

**Gengenbach, Pamphilus**

**Stuttgart, [1894]**

scena septima

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

## Actus quinti      scena septima.

Abed. Simeon. Susanna. Daniel.  
Joachim. Nahor. Abdi.

Abed:

1915 Weisen herrn, wir haben eur geschafft volendet  
Und die ubeltheter zu dem tod versendet,  
Auch bestatt zur erden, wie sich das gebüret!  
Hoff, wir haben diese sach recht außgeführt! 535

Simeon:

Gott sey lob, das er die unschuld hat gerochen  
1920 Und den argen richtern yhren gwalt gebrochen,  
Die uns hatten schir gefürt in grosse sünde,  
Wo uns Gott nicht hett erret durch dieses kinde  
Und sich selbs der frawen unschuld angenuhmen 540  
Und das unrecht blutvergießen underkumen.  
1925 Fraw Susanna, das wir eur auch nicht vergessen,  
Bitt wir euch, wolt uns in argem nicht zumeßen,  
[K 2<sup>a</sup>] Das wir habn zuvor ein urteil lassen gehen,  
Welchem nach euch grosser gwalt von uns wer gschehen. 545  
Dann wir achten, das es Gott so hat gewendet,  
1930 Das der Richter boßheit wurd an euch geendet,  
Und eur tugnt man dester klerer künt ersehen,  
Wie dann auch zu beydem teil nu ist gschehen. 550  
Dann die Richter habn nu yhren lohn endpfangen  
Ihrer boßheit, die sie habn bißher begangen;  
1935 Aber eure tugnt wirdt weyter außgetragen,  
Denn man hett zuvor gewüßt davon zu sagen.  
Alle menschen, die von diser gschicht werdn hören,  
Werden euren nahmen halten stets in ehren. 555  
Auch so werd yhr manchem biderweib hie geben  
1940 Ein eyempel eines reynen keußchen leben;  
Aber das, die yhr ein kleine weil mit schanden  
Neulich seyt alhie vor unsern augn gestanden,

1924. underkumen, verhinbert, abgeholfen.

1945 Solt von uns dafür sybnfeltig ehr nu haben, 560  
 Welchs yhr Gott zu danken habt und disem knaben,  
 Welchen Gott aus gnaden yht zu uns her sandte,  
 Das eur unschuld iederman nu würd bebandte.

## Susanna:

1950 Lieben herrn, das urteil, das yhr heut thet sprechen,  
 Bil ich euch forthin in argem nicht zurechen, 565  
 Sonder wils für Gottes willen auch erkennen  
 Und sein wunderthat zu grossen danck annehmen,  
 Welch er hat an seiner armen meid erzeyget  
 Und so veterlich sich her zu mir geneyget.  
 Dich auch, liebes kind, wil ich in ehren haben, 570  
 Weil dich mein Gott hat begabt mit sölichen gaben  
 Und durch dich mich hat errett von diser gwalde.  
 1955 Weil ich leb, wil ich gegn dir mich danckbar halten  
 Und für Gott meins herrn gesandten dich erkennen,  
 Auch nach Gott dich meines lebens heyland nennen! 575

## Daniel:

1960 [K2<sup>b</sup>] Fraw Susanna, keiner ehrn ich nicht begehre,  
 Dann ich meinenthalben nicht bin kumen here,  
 Sonder Gott der hat eur unschuld angeschawet  
 Und eur herz, welchs yhm mit starkem glaubn vertrawet, 580  
 Welches halbn er eur gebet hat angenuhmen  
 Und verschafft, das ich den todt müst underkumen.  
 1965 Drumb so gebet Gott allein hierumb die ehre,  
 Dann so habt yhr auch schon than, was ich begehre.

## Joachim:

1970 Lieber sohn und yhr, mein liebe herrn und alten,  
 Billich soll von Gottes lob uns nichts auffhalten; 585  
 Wolln derhalbn wir all zugleich mit höchstem vleise  
 Uns gegn unserm lieben Gott mit danck beweissen  
 Und der wolthat forthin nimmer mehr vergessen.  
 Weyter aber alle, die yhr hie geseffen,  
 Thue ich auff das freuntlichst bitten und begehren 590  
 Das yhr euch mir nachzuvolgn wollt nicht beschweren

1964. underkumen, entkommen.

- 1975 Und den tag mir helfen vollnt mit freudn volenden,  
 Dran mir Gott mein leid in freud hat wollen wenden.  
 Dann wir wollen lob und dand dem herren singen,  
 Wolln uns frölich auch erzeygn mit tanzn und springen 595  
 Alles unserm lieben Gott zu lob und ehren.
- 1980 Alle unfoßt sol mich gar mit nicht beschweren;  
 Dann dieweil mein weib heut stund in todes gfare,  
 Meins beduckens ich gereyt ein widwer ware;  
 Weil sie aber Gott erhalten hat beym leben 600  
 Und mirs gleichsam wider zu der ehe gegeben,
- 1985 Wil ich auch gleich als ein newe wirtschafft halten!  
 Drumb ich nochmals bitt, mein liebe herrn und alten,  
 Wollet euch dabey zu sein nicht lassen bschweren,  
 Gott zu lob und mir zu lieb, meinr frawn zu ehren! 605

Nahor:

- Wollet yhm ein antwort gebn von unserntwegen:  
 1930 Wie yhrs macht, so solß uns auch nicht sein endgegen!

Simeon:

- Lieber Joachim, eur bitt wir habn verstanden,  
 [K 3<sup>a</sup>] Wollen euch auch all zugleich nachvolgn zuhande,  
 Dann eur frumen frawn und euch zu lieb und ehren, 610  
 Soll uns diß und anders mehr zu thun nichts bschweren.

Joachim:

- 1995 Des bedand ich mich gegn euch mit höchstem vleisse:  
 Wil mich wider dienstlich gegen euch beweisen!

Abdi ad spectatores.

- Alle, die yhr habt mein herren helfen klagen  
 Und ob fraw Susannen herzlich mitleidn tragen, 615  
 Wollet euch auch frölich widerumb beweisen
- 2000 Und mit yhm den herrn für seine wohlthat preisen,

Cui uni sit gloria in secula! Amen!

1976. bran, an welchem. — 1980. unfoßt, sing., Unfoßten. — 1982. gereyt, bereits. — 1985. wirtschafft, Gastmah, Hochzeit.

## Der Beschluß.

Großgünstig liebe herrn und freund  
 Und all, so hie versamlet seind,  
 Die yhr dem spil habt zugehört,  
 2005 Merckt, was nu wird von euch begehrt:  
 Das spil der meinung ist geticht 5  
 Und yht darauff auch angericht,  
 Das Gott dem herrn daraus endstündt  
 Sein ehr, und nutz anch schaffen kündt  
 2010 Bey allen den, die sölchs wurdn hörn!  
 Drumb thue wir fürnehmlich begehren, 10  
 Das yhm ein yeder nem daraus  
 Ein Lehr und trags mit yhm zu haus  
 Und besser sich in seinem standt  
 2015 Er sey nu wie er sey genant!

¶ Die richter das mit yhrer that 15  
 [K 3<sup>b</sup>] Uns lehrn, was schand es auff yhm hat,  
 Wenn alte leüt erst bulen wolln,  
 Die sölchs den jungen wehren solln,  
 2020 Und wie ein elend ding es sey  
 Umb einen menschen, wenn er frey 20  
 Gelassen wird sein eygnen will,  
 Wie yhm kein bößheit ist zu viel;  
 Auch wies umb öbrigkeit ein gestalt  
 2025 Hat, so sie fahren mit gewalt  
 Und die person der reichen herrn 25  
 Anschawn, die armen aber bschwern  
 Und richten nur nach gunst und neydt,  
 Verlassen die gerechtigkeit,  
 2030 Wie sölchs nicht bleibet ungestrafft  
 Und Gott die rach auch selbs verschafft! 30  
 An yhn auch das ein ieder lehrn:  
 Wer iemand schmecht an seiner ehrn  
 Durch zeugnus falsch und lügenthandt,  
 2035 Das der auch gmincklich werd zu schandt!

- ¶ Die radtherrn uns das zeigen an, 35  
 Das wir aus forcht nicht sollen lahn  
 Uns schrecken ab von dem, das recht,  
 Wenns uns gleich selber nachtheil brecht;  
 2040 Was unrecht ist, nicht willign drein,  
 In böser sach kein jaherr fein; 40  
 Auch das kein herr sich schäme nicht,  
 Von eim zu hörn ein gutn bericht,  
 Der etwas gringer ist denn er,  
 2045 Wie die habn goolgt des knobens lehr!
- ¶ Der Daniel beweißt uns alln, 45  
 Wie herzhlich Gott die kinder gfalln,  
 Und wie er yhn auch geben kan  
 Seinn geist, wenns gleich vernunfft nicht han;  
 2050 Wie Gott auch durch der kinder mundt  
 Gepreißt wil werdn zu aller stundt! 50
- [K 4<sup>a</sup>] ¶ Die fraw Susanna gibt uns mehr  
 Vil Christlicher und schöner lehr;  
 Dann erstlich ist ein spiegel klar,  
 2055 Darinn sich solln beschaven gar  
 All frume frauen, die da wolln 55  
 Gern wandeln, wie sie wandeln solln,  
 Und trachten auch nach tugnt und ehr:  
 Die habn an yhr ein feine lehr,  
 2060 Wie sie yhr menner sollen ehren,  
 Erkennen sie für yhre herrn 60  
 Nach Gotts Gepot und yhn zu gfalln  
 Sich halten stets, auch yhn für alln  
 Mit reiner lieb vest hangen an,  
 2065 Nicht volgen nach eim andern man;  
 Wie sie solln lehren oft und vil 65  
 Yhr kind und gkind den Gottes will!  
 Vors ander lehrts uns all zugleich,  
 Das man von Gots gepot nicht weich,  
 2070 Und keinr sich laß versüen davon,  
 Ehe seß sein leib und leben dran. 70  
 Vors dritt so gibts uns lehr und trost,  
 Das wir gewiß solln werdn erlost,

2075 Wenn wir gleich ligh in höchster not,  
 So wir nur halten vest an Gott  
 Und unser creutz gedültig tragn, 75  
 Das uns von Gott wirdt aufgeladn:  
 Dann ehe uns Gott verlassen kan,  
 So greiffst ers ehe mit wunder an,  
 2080 Wie yhr yht gsehen klar und hell,  
 Das gschehen ist durch Daniel! 80

¶ Die widwen uns auch das bewehrn,  
 Das, wer die rach bevilcht dem herrn,  
 Das der auffß best gerochen werd,  
 2085 Mehr, denn er selbest hett begehrt!

¶ Der Jochem ein exempel fürt,  
 [K 4<sup>b</sup>] Was einem frumen mann gebürt, 85  
 Der dann sein eheweib liebt und ehrt,  
 Tregt sorg für sie, das yhr nicht werdt  
 2090 Zugfürt ein ungmach oder leid,  
 On not sich auch von yhr nicht scheidt! 90

¶ An disen eldern das man spürt,  
 Was ehr und freud uns das gepirt  
 Zuletz in unsern alten tagn,  
 2095 Wenn wir die kinder wol gezogn!

¶ An knecht und meid man das betracht, 95  
 Wie yhn gebür, das sie in acht  
 Wol han und mercken gute lehr,  
 Die yhn fürgibt frau oder herr;  
 2100 Yhr gschefft auch treulich richten auß,  
 Was yhn bevolen wirdt im haus! 100

¶ Des gleichen die zwey kinderlein  
 Die kinder lehren ghorfam sein,  
 Das sie mit lieb und nicht mit schleg  
 2105 Sich lassen füren den rechten weg,  
 Mit guter lehr sich spilen tragn, 105  
 Die yhn yhr eldern vor thun sagn,

2082. bewehrn, bewähren, als wahr erweisen. — 2093. gepirt, gebiert. —  
 2106. spilen, zum Spielen, im Spiel.

Und was diß spil der gleichen mehr  
 In yhm begreiffst fur gute lehr,  
 2110 Die ich nicht all verzelen kan,  
 Der wöll sich brauchen yederman 110  
 Zu seinem besten, wie er weis:  
 So kriegt auch Gott davon seinn preis,  
 Und gschicht dem tichter und uns alln  
 2115 Nach unserm höchsten willn und gfalln!  
 Noch ferner aber, lieben herrn, 115  
 Wir all zugleich von euch begehren,  
 Dieweil wir fürnemlich euch alln  
 Zu besserung und wolgefaln  
 2120 Der müe uns underwunden han,  
 Diß spil gelernt und gfangen an, 120  
 [L 1<sup>a</sup>] Ihr wolt euch unsern dienst nu lahn  
 Gefaln und dankbar nemen an.  
 Und so wirs ettwo hetten nicht  
 2125 Nach notturfft gnugsam außgericht,  
 So bitt wir, nempt yhund für lieb, 125  
 Biß sich ein ieder besser yeb,  
 Wenn er mehr zeit und weile hat.  
 Izt nempt den willen für die that:  
 2130 Dann das wir sölchs gefangen an,  
 Das hab wir ja im besten than 130  
 Nach Gottes ehr, nichts gsüchet mehr,  
 Dann dafs der jugnt ein reihung wer  
 Zu Gottes forcht und erbarkeit,  
 2135 Zu tugent und Gotfeligkeit, 135  
 Und kem zu nutz gemeiner stadt,  
 Und auch zu ehr eim Erbarn Rhadt,  
 Den wir daneben auch hiemit  
 Verehrt wolln habn, mit gmeiner bith,  
 2140 Er wolls ym besten nehmen an 140  
 Und unsern dienst yhm gfalln lahn!  
 Das wolln wir fort yhn anderm fal  
 Umb yhn verdienen all zu mal!

Finis.

Acta Calae Dominica Invocavit.  
 Anno Domini MDXXXV.